

## Die Autorinnen

**Hervé, Florence, Dr.:** geb. 1944 in Boulogne-sur-Seine. Studium der Germanistik in Bonn und Paris. Freiberufliche Journalistin, Autorin, Dozentin. Mitgründerin und Mitredakteurin der Zeitschrift *wir frauen* (seit 1982) sowie Herausgeberin des Kalenders *wir frauen* (seit 1978). Unter den letzten Veröffentlichungen als Herausgeberin: *absolute Simone de Beauvoir*, Freiburg 2003; *Clara Zetkin oder: Dort kämpfen wo das Leben ist*, Berlin 2007; *Flora Tristan oder: Der Traum vom feministischen Sozialismus*, Berlin 2013. Als Autorin u.a.: *Frauen der Wüste*, Berlin 2011. Mehrere Beiträge in *LOUISEum*, darunter in Nr. 31: Unerhört und ungehörig. Zur Geschichte des Beschlusses zum Internationalen Frauentag, Leipzig 2010; in Nr. 21: Flora Tristan – ein sozialistischer Blaustrumpf?, Leipzig 2005. [www.florence-herve.com](http://www.florence-herve.com)

**Hundt, Irina, Dr. phil.:** Historikerin, Studium der Geschichte, Philosophie und Pädagogik an der Fernöstlichen Universität Wladiwostok und Lomonossow-Universität Moskau, Promotion an der Humboldt-Universität Berlin; seit 1990 in der historischen Frauenforschung. Publikationen zu Frauen der Romantik, des Vormärz und der Revolution von 1848/49, wie Marie von Colomb, Marie von Diezelsky, Adeline Volkhausen und Louise Dittmar; seit 1997 in der Louise-Otto-Peters-Forschung mit zahlreichen Publikationen, darunter des Findbuches zu ihrem Nachlass; Herausgeberin u.a. *Vom Salon zur Barrikade. Frauen der Heine-Zeit*, 2002; *Über Grenzen hinweg. Zur Geschichte der Frauenstimmrechtsbewegung und zur Problematik der transnationalen Beziehungen in der deutschen Frauenbewegung*, 2007; „Im Streben ‚nach Einfluß aufs Ganze‘. Louise Ottos Tagebücher aus den Jahren 1849–1857, in: *Louise-Otto-Peters Jahrbuch III/2009*. 2010.; *Zur Bekanntschaft Theodor Echtermeyers mit Louise Otto und zum Projekt einer Damen-Akademie in Dresden 1842/43*, in: Lars Lambrecht (Hrsg.), *Umstürzende Gedanken – Radikale Theorie im Vorfeld der 1848er Revolution*, 2013.

**Jorek, Rita:** geb. 1935 in Berlin; Studium der Journalistik, Kunst- und Literaturwissenschaft sowie der Philosophie in Leipzig, Assistentin an der philosophischen Fakultät, Arbeit als Redakteurin, als Referentin für bildende Kunst beim Rat der Stadt Leipzig; 1973–1989 Mitarbeiterin beim Verband Bildender Künstler Leipzig, als Mitglied des Sprecherrates in Berlin an der Auflösung des Verbandes und der Neugründung als Bund Bildender Künstler Leipzig beteiligt; 1982 Mitbegründerin der Leipziger Blätter; Mitglied der Künstlerinnenvereinigung GEDOK Leipzig/Sachsen, von 1998 bis 2009 deren Vorsitzende; seit 2010 Ehrenmitglied in beiden Künstlervereinen; Mitbegründerin der Isolde-Hamm-Stiftung zur Förderung von Künstlerinnen. Aufsätze in Zeitungen, Zeitschriften und Künstlerkatalogen. Herausgabe verschiedener Bücher, u. a. von Helga M. Novak, Elsa Asenieff, Heinz Mäde und Isolde Hamm. *Isolde-Hamm-Preisträgerin* 2010.

**Lau, Petra, Dr. phil.:** geb. 1948; Historikerin, Promotion zur neuesten Geschichte Lateinamerikas an der Universität Leipzig, seit 1994 freie Dozentin in der Erwachsenenweiterbildung, stellvertretende Vorsitzende des Fördervereins Dr.-Margarete-Blank e.V., ehrenamtliche Leiterin der Gedenk- und Begegnungsstätte Panitzsch (ehem. Wohnhaus von Dr. Blank)

**Notz, Gisela, Dr. phil.:** Sozialwissenschaftlerin und Historikerin. Bis Mai 2007 Wissenschaftliche Referentin im Historischen Forschungszentrum der Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn. Jetzt freiberuflich tätig. Bis 2010 Vorsitzende des profamilia Bundesverbandes. Arbeitsschwerpunkte: Arbeitsmarkt-, Familien- und Sozialpolitik, Alternative Ökonomie, historische Frauenforschung. Gründungsmitglied der Louise-Otto-Peters-Gesellschaft e.V. [www.gisela-notz.de/](http://www.gisela-notz.de/)

**Scharpf, Cordelia, Ph. D.:** Studium der Amerikanistik und Germanistik mit Nebenfach Frauenstudien in den USA und Deutschland; freie Literaturwissenschaftlerin mit Arbeitsschwerpunkt Frauenbewegung des 19. Jahrhunderts in Deutschland und in den USA, insbesondere deutsche Immigrantinnen in den USA sowie das Leben und Werk Luise Büchners. Veröffentlichungen u.a.: Luise Büchner. Eine evolutionäre Frauenrechtlerin des 19. Jahrhunderts, Peter Lang, 2013.

**Schötz, Susanne, Prof. Dr.:** Diplomlehrerstudium für Geschichte und Deutsch; Promotion (1985) an der Universität Leipzig, Habilitation (2004) an der Universität Bielefeld. Seit 2006 Professorin für Wirtschafts- und Sozialgeschichte an der Technischen Universität Dresden. Derzeitig Regionalkoordinatorin Ost des Arbeitskreises für Historische Frauen- und Geschlechterforschung (AKHKG e. V.) der Bundesrepublik Deutschland.

Forschungsinteressen und Arbeitsschwerpunkte: Frühneuzeitliche Handels- und Konsumgeschichte; Geschichte der Arbeit; Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Bürgertums und Kleinbürgertums; Männer und Frauen der Revolution von 1848/49; Louise Otto-Peters und die erste deutsche Frauenbewegung; Geschichte der Stadt Leipzig 1815–1914. Publikationen (Auswahl): Susanne Schötz (Hrsg.), Leipzigs Wirtschaft in Vergangenheit und Gegenwart. Akteure, Handlungsspielräume und Wirkungen (1400–2011), Leipzig 2012; Susanne Schötz, Martina Schattkowsky (Hrsg.): Louise Otto Peters und die Revolution von 1848/49. Erinnerungen an die Zukunft, Leipzig 2012; Johanna Ludwig, Hannelore Rothenburg, Susanne Schötz u. a. (Hrsg.), Louise Otto-Peters. Jahrbuch I, II und III. Forschungen zur Schriftstellerin, Journalistin, Publizistin und Frauenpolitikerin Louise Otto-Peters (1819–1895), Beucha 2004, 2007, 2009; Helmut Bleiber, Walter Schmidt, Susanne Schötz (Hrsg.), Akteure eines Umbruchs. Männer und Frauen der Revolution von 1848/49, 2 Bde., Berlin 2003 und 2007; Handelsfrauen in Leipzig. Zur Geschichte von Arbeit und Geschlecht in der Neuzeit, Weimar/Köln/Wien 2004.

**Susanne Spittka, Master of Arts:** geb. 1979; 1998–2000 Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin, 2006–2013 Studium der Geschichte an der TU Dresden, Profilbereich „Gender und Kultur“, während des Studiums studentische Hilfskraft am Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Masterarbeit zur Autorenschaft der „Frauen-Zeitung“ von Louise Otto-Peters. Forschungsinteressen: Frauenbewegung im 19. Jahrhundert, Frauenbiografien, Rollenverteilung und Familienkonstellationen im 19. und 20. Jahrhundert.